



Kirchgemeindeversammlung

Amtsperiode 2014/2018

Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 14. November 2016

Beginn der Versammlung 20.00 Uhr im Pfarreiheim Schötz

Anwesend 39 Personen (absolutes Mehr 20)

Entschuldigt Beat Keller, Cécile Zemp, Edith Blum, Oskar Wiler

Stimmzähler Guido Iten, Ohmstalerstrasse 59a, 6247 Schötz
Dora Burkhalter, Lörzigen 5, 6143 Ohmstal

Traktanden

1. Begrüssung / Bürobestellung
2. Kenntnisnahme Finanz- und Aufgabenplan sowie Investitionsplan für die Periode 2016 bis 2021 und Jahresprogramm für das Jahr 2017
 - Präsentation durch den Kirchenrat
3. Umbuchung von 1 Million vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen
 - Abstimmung über Antrag Kirchenrat
 - a) 1 Million für den Pfarrhof ist vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen zu verschieben
4. Genehmigung Voranschlag der Laufenden Rechnung 2017
 - Präsentation Voranschlag
 - Bericht und Antrag Rechnungskommission
 - Abstimmung über Anträge Kirchenrat
 - a) Die laufende Rechnung ist mit einem Ertragsüberschuss von CHF 128'006 zu genehmigen.
 - b) Der Steuerfuss 2017 ist neu auf 0.35 Einheiten (bisher 0.37) festzusetzen.
5. Orientierung Pfarreileitung
6. Projekt Pfarrhof
7. Verschiedenes

1. Begrüssung / Bürobestellung

Der Kirchenratspräsident, Andreas Bühler, begrüsst alle Anwesenden herzlich zur Budgetversammlung 2017. Speziell begrüsst der Präsident die Vertretung der politischen Gemeinde, der Parteien und alle Mitarbeitenden der Kirchgemeinde Schötz-Ohmstal.

Die Einladung ist mit der Botschaft termingerecht an alle Haushaltungen verschickt worden. Das Budget 2017 lag seit dem 30. Oktober 2016 bei der Kirchmeierin, Caroline Erni, zur öffentlichen Einsicht auf. Von Amtes wegen leitet der Präsident, Andreas Bühler, die Versammlung und der Aktuar, Adrian Wüest, übernimmt die Protokollierung.

Die vorliegende Traktandenliste wird ohne Einwände genehmigt. Die vorgeschlagenen Stimmenzähler Guido Iten und Dora Burkhalter werden einstimmig gewählt. Von den Anwesenden 39 sind 39 Personen stimm- und wahlberechtigt.

2. Kenntnisnahme Finanz- und Aufgabenplan sowie Investitionsplan für die Periode 2016 bis 2021 und Jahresprogramm für das Jahr 2017

Gemäss Synodalgesezt hat der Kirchenrat jährlich einen Finanz- und Aufgabenplan, sowie einen Investitionsplan zu erstellen und den Stimmberechtigten zur Kenntnisnahme zu bringen. Beim Finanz- und Aufgabenplan sowie bei dem Investitionsplan wird nicht abgestimmt, sie geben Auskunft über die Entwicklung der Aufgaben und über den Finanzhaushalt in den nächsten 5 Jahren und zeigen die Belastungen von geplanten Investitionen auf.

Der Präsident übergibt für die Präsentation des Finanz- und Aufgabenplans das Wort der Kirchmeierin Caroline Erni. Caroline Erni konzentriert sich bei der Präsentation auf diejenigen Kostenstellen, welche gegenüber 2016 markante Änderungen aufweisen. Von den Anwesenden werden keine Fragen bezüglich dem Finanz- und Aufgabenplan sowie dem Jahresprogramm gestellt.

2.1. Information der Kirchmeierin über den Finanz- und Aufgabenplan

Passivzinsen

Die Passivzinsen (Zinsen für Pfarreiheim und Pfarrhof) fallen 2016 noch etwas geringer aus, da der Pfarrhof sich noch im Bau befand und somit nicht fertig konsolidiert werden konnte. Ab 2017 wird jährlich auch beim Neubau amortisiert mit CHF 30'000 (beim Festdarlehen Pfarreiheim wird bereits jährlich CHF 50'000 amortisiert). Dementsprechend fällt dann in den kommenden Jahren die Zinsbelastung geringer aus. Im Jahr 2021 ist mit einer erhöhten Zinsbelastung zu rechnen, da zu diesem Zeitpunkt die Sanierung vom Pfarreiheim geplant ist.

Abschreibungen

Durch den Neubau ist das Finanz- und Verwaltungsvermögen um CHF 6,2 Millionen gewachsen, was eine grössere Abschreibung zur Folge hat. Für den Neubau können erstmals im Jahr 2017 Abschreibungen vorgenommen werden. Eingerechnet sind 6 Prozent vom Verwaltungsvermögen und 2 Prozent vom Finanzvermögen.

Vermögenserträge

Eingerechnet sind unter anderem die Mieterträge vom Pfarrhof. Beim Zeitpunkt der Budgeterstellung waren 14 von 16 Wohnungen vermietet. Ab 1. Januar 2017 werden es nun bereits 15 Wohnungen sein (Vollvermietung). Das Studio der Kirchgemeinde wird momentan noch für allfällige Aushilfen

offen gelassen. Wenn ersichtlich wird, dass dieses nicht benötigt wird, wird eine externe Vermietung in Betracht gezogen. Für die Budgetierung wurde mit einem Mietertrag gerechnet, welcher bei 14 vermieteten Wohnungen erreicht würde.

Jahreserfolg

Der Jahreserfolg von CHF 128'006 ist sehr erfreulich und macht sichtbar, dass sich der Neubau Pfarrhof positiv auf die Laufende Rechnung auswirkt. Die Kirchgemeinde hat so die Möglichkeit, die Dienstleistungen der Pfarrei auch über die Vermögenserträge zu finanzieren und nicht nur über die Steuereinnahmen. Das gibt der Pfarrei nachhaltig Sicherheit und Stabilität im Finanzhaushalt.

Jahresprogramm 2017 / Investitions- und Aufgabenplan 2018-2021

Für das Jahr 2017 sind unter anderem CHF 51'000 für die Fenstersanierung in der Kirche einberechnet. Es geht nach wie vor um die Zugluft, welche in der Kirche behoben werden sollte.

Durch die Neubesetzung der Sakristanin, wird diese den passenden Kurs dazu besuchen, welcher mit CHF 4'000 budgetiert wurde.

Im 2018 ist die Neuanschaffung der Kommunionkleider mit CHF 20'000 berücksichtigt. Auch ist im 2018 ein kirchliches Wahljahr. Im Jahr 2021 sind CHF 1,2 Millionen für die Sanierung des Pfarreiheims vorgesehen.

3. Umbuchung von 1 Million vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen

Für den Neubau Pfarrhof wurden CHF 6,2 Millionen ins Finanzvermögen aufgenommen. Eine entsprechende, vom Kirchenrat beantragte Umbuchung von 1 Million Franken vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen wird den Stimmberechtigten zum Beschluss vorgelegt. Andreas Bühler führt aus, dass dieser Antrag auf einer Anforderung der Synodalverwaltung beruht. Diese Anforderung liegt darin begründet, dass eine Kirchgemeinde eine Pfarrwohnung besitzen muss. Diese wiederum darf nicht im Finanzvermögen eingerechnet sein.

Andreas Bühler, Kirchenratspräsident, beantragt, die Umbuchung von 1 Million Franken vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen zu genehmigen.

Der Antrag wird von der Versammlung einstimmig gutgeheissen.

4. Genehmigung Voranschlag der Laufenden Rechnung 2017

Der Voranschlag 2017 mit einem Aufwand von CHF 1'379'564 und einem Ertrag von CHF 1'507'570 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 128'006 ab, basierend auf dem Steuerfuss von neu 0.35 Einheiten (bisher 0.37 Einheiten).

Im Rahmen einer Vorentscheidung sieht der Synodalrat vor, dem Personal der Landeskirche im kommenden Jahr einen Stufenanstieg (Erfahrungsjahr) zu gewähren. Mit einer Teuerung wird nicht gerechnet. Die definitive Festlegung entscheidet die Synode anfangs November. Im Voranschlag 2017 sind die Löhne gemäss den Vorgaben der Landeskirche aufgenommen worden.

Die Abschreibungen auf den Liegenschaften des Verwaltungsvermögens sind mit 6 Prozent vom Buchwert per 1. Januar 2016 gerechnet und diejenigen auf dem Finanzvermögen mit 2 Prozent. Dies bei einer Nutzungsdauer von 50 Jahren.

Der Präsident übergibt für die Präsentation über einzelne Positionen der Laufenden Rechnung das Wort an die Kirchmeiern Caroline Erni. Von den Anwesenden werden keine Fragen bezüglich dem Voranschlag 2017 gestellt.

4.1. Information der Kirchmeierin über den Voranschlag der Laufenden Rechnung 2017

Seelsorge

Die Besoldung der Pfarreimitarbeiterin ist weggefallen. Monika Lingg war nicht nur Sakristanin sondern hat einen Teil der Pfarreiarbeit übernommen. Dieses Pensum wurde zum Teil ersetzt durch Aufstockungen im Sekretariat und beim Arbeitspensum von der Hauswartin (jeweils um 5 Prozent).

Gottesdienstübertragung

Der Ersatz der bestehenden Anlage für die Gottesdienstübertragung von der Kirche ins Mauritiusheim läuft bereits. Im Jahr 2016 waren dafür CHF 10'000 budgetiert. Diese Ausgaben decken das Kostendach nicht und der gleiche Betrag wurde nochmals ins Budget 2017 aufgenommen, damit diese Übertragung optimal vollzogen werden kann.

Liegenschaft Kirche

Wie unter Traktandum 3 erwähnt, werden in einer zweiten Etappe weitere Fenster saniert. Die Kosten sind mit CHF 51'000 budgetiert. Ebenfalls werden die Kiesbeete, welche die Kirche umgeben, aufgefrischt. Das ist budgetiert mit CHF 5'000. Bereits ausgeführt wurden einige Gartenumgebungsarbeiten.

Steuern

Die Steuererträge im laufenden Jahr sind mit einem Wachstum von 2 Prozent für natürliche Personen und 4 Prozent für die juristischen Personen budgetiert. Das ergibt voraussichtlich Steuereinnahmen von CHF 997'700 vom laufenden Jahr und CHF 98'000 von den Nachträgen.

Die Nachträge und Strafsteuern früherer Jahre sind schwierig zu budgetieren. Die Berechnung basieren auf einem Durchschnittswert der letzten drei Jahre.

Zinsaufwendungen

Die Zinsen vom Pfarrhof sind wie folgt zusammengesetzt:

- 1. Hypothek 1 Million Zinssatz 0.75 % (5 Jahre)
- 2. Hypothek 1 Million Zinssatz 0.8 % (7 Jahre)
- 3. Hypothek 4 Millionen Zinssatz 1.19 % (10 Jahre)

Der jährliche Zinsaufwand für den Pfarrhof beläuft sich demzufolge auf CHF 63'100.00. Die Zinsaufwendungen für das Pfarreiheim belaufen sich jährlich auf CHF 60'000.

Liegenschaften vom Finanzvermögen

Folgende Betriebskosten des Neubaus Pfarrhof sind im Budget aufgenommen worden:

- Übriger Unterhalt CHF 3'000
- Studio Kirchgemeinde CHF 7'200
- Bewirtschaftung CHF 16'600
- Versicherungen CHF 7'500
- Übrige Dienstleistungen CHF 200
- Zinsen CHF 63'100
- Total Betriebskosten CHF 97'600

Der restliche Aufwand wie Wasser und Heizkosten läuft über die Nebenkosten. In der Kirchgemeindebuchhaltung müssen die wertneutralen Kosten nicht aufgelistet werden.

Abschreibungen

Im Finanzvermögen sind 5,2 Millionen vom Pfarrhof mit 2 Prozent Abschreibungen bei einer Nutzungsdauer von 50 Jahren gerechnet. Die Abschreibungen im Verwaltungsvermögen (1 Million Pfarrhof und zusätzlich die Hochbauten vom Buchwert per 1.1.2016) sind mit 6 Prozent gerechnet.

4.2. Bericht und Antrag der Rechnungskommission

Pius Lötscher, Präsident der RPK erklärt, dass am 23. September 2016 die Überprüfung des Finanz- und Aufgabenplans 2017-2021, des Voranschlags der Laufenden Rechnung 2017 und des Jahresprogramms für das Jahr 2017 erfolgte.

Die RPK stellt fest, dass die Berechnungen korrekt erstellt worden sind und den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Die Entwicklung erachtet die RPK als positiv.

Die vom Kirchenrat vorgeschlagene Senkung des Steuerfusses um 0.02 Einheiten auf neu 0.35 Einheiten beurteilt die RPK als vertretbar.

Die RPK empfiehlt den vorliegenden Voranschlag mit einem Ertragsüberschuss von CHF 128'006 zu genehmigen.

Von den Anwesenden werden keine Fragen bezüglich der Rechnungsprüfung gestellt.

4.3. Abstimmung über Anträge Kirchenrat

Andreas Bühler, Kirchenratspräsident, beantragt:

- a) Die laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 128'006 zu genehmigen.
- b) Der Steuerfuss 2017 ist neu auf 0.35 Einheiten (bisher 0.37 Einheiten) festzusetzen

Die beiden Anträge werden von der Versammlung einstimmig gutgeheissen.

Andreas Bühler erwähnt, dass die gute finanzielle Entwicklung der letzten Jahre zu weiteren Steuersenkungen führen könnte. Dies wird Gegenstand der Budgetierung 2018 sein.

5. Orientierung Pfarreileitung

Andreas Barna teilt erfreut mit, dass das Pfarreiteam nun wieder komplett ist. Daniel Pochwala konnte per 1. Januar 2017 unbefristet angestellt werden. Dies zur grossen Freude sämtlicher Pfarreimitarbeitenden. Auch Daniel Pochwala fühlt sich sehr wohl und gut aufgenommen. Die Pfarrei Egolzwil-Wauwil hat sich entschieden, einen eigenen Organist/Chorleiter zu suchen.

Der zukünftige Pastoralraum mit Altishofen, Nebikon, Egolzwil und Wauwil wurde nicht verworfen nur verschoben. Am 27. Oktober 2017 wird Bischof Felix mit den Mitarbeitenden und Kirchenräten der Pfarreien ein Gespräch führen.

Andreas Barna informiert weiter, dass ein Antrag bezüglich der Vereinheitlichung der Kirchenzeiten bei ihm eingegangen ist. Die Thematik wird im Pfarreiteam nun besprochen. Andreas Bühler hält fest, dass die Entscheidungskompetenz bezüglich dieser Thematik bei der Pfarrei liegt.

6. Projekt Pfarrhof

Andreas Bühler informiert über das Bauprojekt «Pfarrhof»

Aktueller Stand

Das Bauprojekt nähert sich dem Abschluss. Die Kindergärten wurden offiziell per 1. August 2016 übergeben, die Wohnungen per 1. Oktober 2016. In beiden Fällen konnten die Freigaben sogar etwas früher erfolgen, was insbesondere im Falle der Wohnungen wichtig war, damit nicht alle Mieter am gleichen Tag einziehen mussten. Per 1. Januar 2017 sind nun sämtliche Wohnungen vermietet. Ursprünglich budgetiert war, dass die Hälfte der Wohnungen bis Ende Jahr vermietet sein würde. Einzelne Auto-Einstellplätze und Hobbyräume sind noch verfügbar.

Mit dem Abschluss der Bauarbeiten ist auch die Auflösung der Baukommission auf Ende 2016 vorgesehen.

Eröffnungsfeier

Der Bau wurde anlässlich einer kleinen Feier am 3. September 2016 offiziell eingeweiht und durch den Pfarrer Andreas Barna eingesegnet.

Finanzen

Auch die Budgetvorgaben können gehalten werden. Es ist absehbar, dass das Budget nicht ausgeschöpft werden wird; aktuell wird mit einer Kostenunterschreitung von rund einer halben Million Franken gerechnet. In den nächsten Monaten werden noch ein paar kleinere Arbeiten und Garantireparaturen ausgeführt und die Schlussrechnungen bereinigt. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Kreditabrechnung des Projektes anlässlich der Kirchgemeindeversammlung im Frühling 2017 oder dann spätestens im Herbst 2017 vorgelegt werden kann.

Von den Anwesenden werden keine Fragen zum Pfarrhof gestellt.

7. Verschiedenes

Pestkreuz bei der Strassenkreuzung Richtung Gettnau

Andreas Bühler informiert, dass im Rahmen der Strassensanierung auch das Pestkreuz saniert wird. Auf Nachfrage unter den Anwesenden informiert Guido Iten, dass gemäss Unterlagen von Hans Schärli das Kreuz im Jahr 1967 auf Kosten der politischen Gemeinde (rund CHF 20'000) erstellt wurde.

Aussenbeleuchtung Kirche

Andreas Bühler informiert, dass die Kirche momentan nur von einer Seite beleuchtet wird. Dies steht unter anderem in Zusammenhang mit dem Neubau Pfarrhof. Die Beleuchtung wird künftig durch eine moderne LED-Installation erfolgen. Diese soll bis zum ersten Adventssonntag installiert sein.

Messeübertragung ins Altersheim

Andreas Bühler informiert, dass die Installation zur Messeübertragung ins Mauritiusheim ersetzt wird. Die in Betrieb befindliche Anlage hat das Ende der Lebensdauer erreicht und wird durch eine moderne Digital-Lösung ersetzt. Die Arbeiten sind in Auftrag gegeben worden. Ein Abschluss der Arbeiten wird leider bis Ende 2016 nicht möglich sein.

Trockenreinigung Kirche

Die Trockenreinigung in der Kirche konnte abgeschlossen werden. Das Resultat ist sehr zufriedenstellend.

Personelles

Andreas Bühler gratuliert dem neugewählten Kirchenratspräsidenten Stefan Wicki zu seiner Wahl. Stefan Wicki wird sein Amt am 1. Januar 2017 antreten. Ebenfalls gratuliert Andreas Bühler Caroline Erni zur Wahl als Kirchmeierin und Adrian Wüest zur Wahl als Aktuar. Bei der Neuverteilung der Chargen innerhalb des Kirchenrates kam es zudem zu einer Neuzuweisung der Charge Personal an Caroline Erni und IT an Adrian Wüest.

Andreas Bühler öffnet das Traktandum für Voten der anwesenden Personen.

Innenbeleuchtung der Kirche

Votant René Steinmann erkundigt sich nach der Innenbeleuchtung der Kirche. Seiner Meinung nach ist eine Lampenstelle im hinteren Teil der Kirche defekt. Kari Bucher wird die Thematik abklären.

Gottesdienstordnung

Votant Gottfried Imbach erkundigt sich, ob es möglich wäre, auf eine ursprüngliche Gottesdienstordnung zurückzukehren, was den Beginn der Messen anbelangt. Andreas Barna informiert, dass dies Gegenstand von laufenden Abklärungen innerhalb des Pfarreiteams sei. Andreas Barna gibt zu bedenken, dass allfällige Anpassungen der Kirchenzeiten eventuell wieder rückgängig gemacht werden müssten, falls es zur definitiven Schaffung des Pastoralraums käme.

Beheizung der Kirche

Votantin Blanka Krummenacher fragt nach, ob die Kirche in letzter Zeit in den Wintermonaten weniger beheizt werde. Dies wird von Kari Bucher verneint. Bei dieser Gelegenheit macht Kari Bucher darauf aufmerksam, dass im Grundsatz eine Kirche nicht zu fest geheizt werden sollte - unter anderem zum Schutz der Kirchenorgel. Kari Bucher erwähnt, dass das erwähnte Problem mit der Zugluft zusammenhängen könnte. Diese Problematik wird mit der Sanierung der zweiten Etappe der Fenster im Jahr 2017 angegangen.

Verputz Aussenfassade Pfarrhof

Votant Jules Scherrer erkundigt sich bezüglich der Aussenfassade des Pfarrhofs. Seiner Meinung nach sei diese empfindlich gegenüber Umwelteinflüssen. Andreas Bühler erklärt, dass die Fassadenart unter anderem aus Kostengründen gewählt wurde. Erfahrungen bei Gebäuden, bei welchen diese Fassadenart zum Einsatz kommt, seien positiv.

Verabschiedung der Kirchmeierin Mägi Hunkeler

Andreas Bühler verabschiedet die langjährige Kirchmeierin Mägi Hunkeler unter Applaus der Anwesenden. Mägi Hunkeler hat ihr Amt am 1. Juli 1998 angetreten. In ihrer Amtszeit hat sie viel zur Gesundung der Finanzen in der Kirchgemeinde beigetragen. Ihre Arbeit lobt Andreas Bühler als stets präzise, zielstrebig und vorausschauend. Nebst dem Amt als Kirchmeierin hat Mägi Hunkeler über lange Jahre die Chargen Personal sowie Gebäudeunterhalt Kirche und Pfarreiheim betreut. Zuletzt war sie auch Mitglied der Baukommission Pfarrhof.

Abschluss der Versammlung

Andreas Bühler verabschiedet sich zum Schluss der Versammlung als Präsident der Kirchgemeinde Schötz-Ohmstal. Er dankt allen Anwesenden für die positiven Erfahrungen und Begegnungen welche er während seiner Amtszeit erfahren durfte.

Kirchgemeindeversammlung Frühling 2017

Zum Schluss erwähnt der Kirchenratspräsident, Andreas Bühler, dass die nächste Kirchgemeindeversammlung am 1. Mai 2017 stattfinden wird. Er wünscht allen Anwesenden eine schöne, besinnliche Weihnachtszeit und bedankt sich für das Erscheinen.

Ende der Versammlung ist um 20.55 Uhr



Andreas Bühler
Präsident



Adrian Wüest
Aktuar



Guido Iten
Stimmzähler



Dora Burkhalter
Stimmzählerin

Schötz, 17. November 2016